

gewachsen sind, ist ein großer Beweis dafür, daß wir leistungsfähig sind.

Alles in allem, glaube ich, können wir uns wohl auf der einen Linie zusammenfinden, daß wir der Meinung sind: es ist gegenüber dem System der indirekten Steuern notwendig, daß der Regierung vorgehalten wird — eine Ausnahme bildet die Nachlaßsteuer, die man als eine direkte Reichssteuer ansprechen kann —, daß ein Ausgleich durch direkte Reichssteuern zu finden ist, und daß wir fortgesetzt betonen, der Herr Reichsschatzsekretär — der jetzige oder der die nächste Reichsfinanzreform uns bringende — hoffentlich ist es derselbe —

(Heiterkeit)

wir können es ja nicht wissen — müsse unbedingt dazu übergehen, mit dem föderalistischen System in bezug auf die Finanzen zu brechen. Wer das nicht fertig bringt — und er wird es allein nicht fertig bringen können —, der muß das mit Hilfe des Reichskanzlers machen, und wenn das deutsche Volk, und wenn die bundesstaatlichen Bürger nicht dahinter stehen, dann werden wir finanzpolitisch niemals das sein, was andere Staaten sind, wie England, wie Frankreich, wie Rußland, die durch ihre Einheit uns hierin so riesig überlegen sind. Das ist unsere Krankheit, und das ist die Psychologie unserer Hoffnungslosigkeit. Darum müssen wir unsere ganze Zukunft stützen und konzentrieren auf den Zusammenbruch dieses föderalistischen Bollwerks, das unsere Reichsfinanzreform unmöglich macht.

(Bravo!)

Dr. Heiß:

Ich habe nochmals ums Wort gebeten, um auf einen Punkt hinzuweisen, der mir wichtig erscheint: den Egoismus der Bundesstaaten. Die Leistungsfähigkeit wird roh und grob in unserem Matrikularbeitragssystem durch die Zahl der Bevölkerung bemessen, ein ganz unrichtiger Maßstab! Man hat, um die Leistungsfähigkeit von Ländern festzustellen, das Volksvermögen berechnet. Steimann-Bucher hat letzthin für das Deutsche Reich 300 Milliarden Volksvermögen ausgerechnet. Einen Einwand hat ein Mann erhoben, der inzwischen verstorben ist, Schnapper-Arndt, und sein Einwand ist zutreffend: es kommt nicht darauf an, welche Summen wir herausrechnen, sondern wie sich diese einzelnen Summen verteilen. Wir rechnen z. B. ein viel größeres Volksvermögen heraus seit der Zollvorlage, weil wir durch die Zollvorlage die Lebensmittelpreise erhöht haben, weil wir da zu höheren Summen kommen, weil namentlich die Preise von Grund und Boden usw. erhöht worden sind. Ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der einzelnen Staaten kann die Einwohnerzahl unmöglich sein, sondern nur das Vermögen und das Einkommen.

Auch aus diesem Grunde ist eine Vermögenssteuer als direkte Steuer außerordentlich notwendig. Um das noch weiter zu bemerken: sie ist viel notwendiger, weil wir für die Deckung des